

Gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 04.06.2008 wurden keine Einwände erhoben.

Herr Radke fragte zu 2 Sachverhalten auf Seite 11 der Niederschrift vom 04.06.2008 den aktuellen Sachstand nach:

- a) Wurde seitens der Verwaltung dahingehend Kontakt mit der RSVG aufgenommen, dass die sog. Niederflurbusse, an jeder Haltestelle abgesenkt werden können?
- b) Wurde mit den ÖPP-Investoren Kontakt aufgenommen, um die Sanitäre- und die Umkleide-Situation für Behinderte in den öffentlichen Bädern zu verbessern?

Herr Lübken teilte für die Verwaltung mit, dass die Verbesserung der Situation für Behinderte in den öffentlichen Bädern mit in den Forderungskatalog der ÖPP-Lenkungsgruppe bei der Ausschreibung aufgenommen werden sollen.

Herr Parpart teilte mit, dass Frau Praschma-Spitzeck in einem Gespräch mit dem Betriebsleiter der RSVG - Herrn Wiedemann - am 05.08.2008 erfahren habe, dass es seitens der RSVG schwierig sei, der Forderung zur Absenkung der Niederflurbusse an jeder Haltestelle nachzukommen, da noch nicht alle Busse mit der entsprechenden Absenkungstechnik ausgestattet sind und das die Absenkung und Hochfahrgang der Busse jeweils ca. 20 Sekunden Zeit bei geschlossenen Türen in Anspruch nehmen würde. Bei Einhaltung der Forderung zur Absenkung der Niederflurbusse wäre nach Auskunft der RSVG zudem der sehr enge Fahrplan nicht einzuhalten. Weiterhin könnten Unruhe und Panik durch zu lange Wartezeit bis zum Öffnen der Türen entstehen. Es erfolgte jedoch der Hinweis, dass die Busfahrer angewiesen wären den Bus abzusenken, wenn ein entsprechender Bedarf besteht oder wenn ein Fahrgast den Wunsch zur Absenkung äußert. Ansonsten ist die RSVG bezüglich dieser Thematik weiterhin gesprächsbereit.

Frau Mewes trug vor, dass sie den öffentlichen Personennahverkehr häufig nutzt und aus persönlichen Erfahrungen eine Absenkung der Niederflurbusse nicht bestätigen kann. Bspw. habe sie heute für den Weg zur Ausschusssitzung den Bus genutzt. Der Bus sei u.a. von 6 Frauen mit Kinderwagen benutzt worden: bei keinem Ein- und Ausstiegsvorgang mit den Kinderwagen sei der Bus, obwohl die Möglichkeit bestanden hätte, abgesenkt worden. Die Kinderwagen seien nur mit Hilfe von anderen Fahrgästen entsprechend „be- u. entladen“ worden. Selbst bei einem Rollstuhlfahrer sei der Busfahrer nur auf Ansprache bereit gewesen, den Bus abzusenken allerdings mit dem Hinweis des Fahrers, dass der Fahrplan nicht eingehalten werden könne.

Frau Günther trug vor, dass sie anlässlich eines Aufenthaltes in Berlin sehr positive Eindrücke über die dortige Regelung mitgenommen habe. An jeder Station seien die Busse abgesenkt und angehoben worden, ohne dass die Fahrgäste hierzu eine entsprechende Bitte an den Busfahrer hätte aussprechen müssen.

Herr Radke formulierte den Wunsch, in weiteren Gesprächen sicherzustellen, dass die Busfahrer ein wachsames Auge und eine entsprechende Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Fahrgäste bekommen sollten.

Die Vorsitzende Frau Bergmann-Gries bat Frau Albrecht als Behindertenbeauftragte der Stadt Sankt Augustin im Namen des Ausschusses schriftlich an die RSVG heranzutreten, mit der Bitte zukünftig die Busse grundsätzlich abzusenken.

Herr Radke schlug vor, die bisher bekannt gewordenen Mängel in den Schriftsatz mit der Bitte aufzunehmen künftig dafür Sorge zu tragen, diese Mängel abzustellen.

Frau Bergmann-Gries bat darum, eine Abschrift des Anschreibens der Behinderten-beauftragten an die RSVG allen Fraktionen zukommen zu lassen.

Frau Albrecht sagte zu, diesem Wunsch nachzukommen.